



Investition in die Zukunft

VON INGBORG BURGGALLER

Neue gesetzliche Anforderungen, begrenzter Bedienungskomfort und eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit sind die wichtigsten Argumente für eine Modernisierung von ERP-Lösungen. Diese Aufgabe hat jetzt das Koblenzer Softwarehaus OGS in der neuen Version V2 seiner Software OGSid mit Bravour gelöst. Dem OGS-Team ist es hiermit gelungen, die Vorzüge der alten Erfassungsterminals zu erhalten und mit den neuen Anforderungen zu kombinieren.

In der Vergangenheit war der möglichst hohe Datendurchsatz entscheidend. Heute haben sich die Anforderungen verändert und die Mitarbeiter sind die aus der Windowswelt kommende, Maus-orientierte Bedienerlogik gewöhnt. Beides steht aufgrund der Strukturen eigentlich in Widerspruch.

Aber die alten Routine-Geschäftsvorfälle gibt es kaum noch.

Der Markt ist differenzierter, die Ansprüche des Kunden sind individueller geworden. Damit verlagert sich der Anforderungscharakter an die Erfassungslogik deutlich in Richtung der Windows-orientierten Themenlogik.

Die Bedienlogik dahingehend zu optimieren, dass Standardvorgänge weiterhin mit vergleichbarer Effizienz abgewickelt werden können, ist eine der großen Herausforderungen in einem Modernisierungsprojekt.

Der heutige Integrationsansatz sorgt dafür, dass aus der Einzelaufgabe ein Gesamtvorgang wird, bei dem bereits vorhandene Informationen zwischen den einzelnen Anwendungen mitgenommen werden. Damit entfallen sowohl zeitaufwendige Doppelerfassungen als auch Informationsdefizite durch das profane Nichtwissen von vorhandenen Dokumenten. Die Unternehmen werden schlagkräftiger, sie sparen Arbeitszeiten ein, und ihre Mitarbeiter gewinnen an Kompetenz.

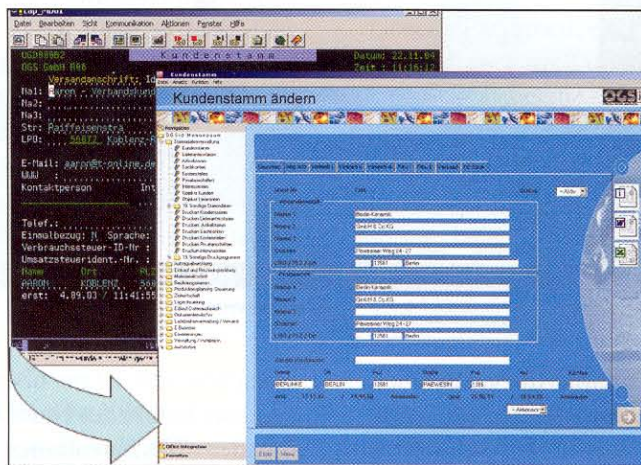
Die moderne OGS-Version V2 erleichtert auch die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten sowie die Umsetzung gesetzlicher Neuregelungen wie GPdU oder

Elster. Denn je aktueller die jeweilige Anwendung ist, desto einfacher ist das Erzeugen oder Verarbeiten der Kommunikations-Datenströme wie XML oder html, vorausgesetzt sie ist auch in ihrem technologischen Kern, in Programmen und Datenbanken up-to-date.

„Natürlich hätten wir schon vor ein bis zwei Jahren mit einer neuen Version vorpreschen können, doch der überwiegende Teil unserer Bestandskunden aus der Baubranche war in der vergangenen Zeit für solche Aktivitäten aufgrund der wirtschaftlichen Großwetterlage nicht ansprechbar,“ begründet Vertriebsleiter Marco Decker den

Zeitpunkt der Neueinführung. „Diese Frist haben wir genutzt, unsere Hausaufgaben zu machen und die OGSid Version V2 zur Perfektion ausreifen zu lassen. Jetzt, wo der Markt sich wieder dreht, bieten wir die Lösung, die unseren Kunden Wettbewerbsvorteile garantiert. Etwas, was OGS Kunden seit fast zwanzig Jahren von uns erwarten.“

Server der Wahl bei der OGS ist und bleibt die iSeries. Dennoch verlangt der Markt nach Linux- und Windows-Lösungen. „Mit der Version V2 haben wir folgerichtig auch den Grundstein gelegt, um im Frühjahr 2005 eine marktreife Linux-Version verfügbar zu haben,“ kommentiert Decker die geplante Weiterentwicklung. ♦



Ingeborg Burggaller ist zu erreichen unter iburggal@rz-online.de